

**Interessengemeinschaft der Bewohner*innen des Mettmannkiezes
(Tegeler Str. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und Fennstr. 33, 34 in 13353 Berlin)**

Mettmann-Quartier_bleibt@gmx.de

Mettmann-Kiez@gmx.de

PRESSEMITTEILUNG

Mettmannkiez:

**BAYER täuscht und droht Mieter:innen und drängt zum sofortigen Auszug bis Montag.
140 Wohnungen sind noch nicht vor dem Abriss gerettet**

Berlin-Mitte, 24.02.2022. Die BAYER AG drängt 15 Menschen in acht Wohnungen in der Tegeler Str. 2, 3, 4, 5 (Mittelbereich des Mettmannkiezes), bis zum kommenden Montag auszuziehen. Um den Druck zu erhöhen, behauptet BAYER frei erfundene falsche Tatsachen und erstattet sogar Strafanzeige. Die Mieter:innen haben Angst und sind zugleich wütend über dieses als unmenschlich und verlogen empfundene Verhalten BAYERs. Sie konnten bisher keinen bezahlbaren Ersatzwohnraum finden. BAYER hat gegenüber der Öffentlichkeit stets betont, wie sehr man an „gemeinsamen Lösungen“ interessiert sei. Ganz im Gegensatz dazu hat BAYER hinter den öffentlichen Kulissen bei den Mieter*innen mit hoch unseriösen Praktiken Druck und Angst verbreitet und keine Ersatzwohnungen angeboten. Die Politik scheint nun zu erwachen und sich auf die zweifelhaften Methoden BAYERs einzustellen.

Zudem werden am Samstag um 11 bis 13 Uhr Mieterhilfeorganisationen vor Ort beraten.

„BAYER lügt und lügt, bietet uns aber keine Wohnung an. BAYER behandelt uns wie Dreck, den man schnell abschütteln will“, so ein langjähriger Mieter in Rage. Mitte des Monats hat BAYER an die acht Mietparteien Briefe verschickt, in denen für die Nichteinhaltung des Kündigungstermins 28.2. rechtliche Schritte angedroht werden. Es hieß dort weiter, dass man aus dem „nachbarschaftlichen Umfeld [...] erfahren“ habe, dass die jeweilige Mietpartei bereits „eine Ersatzwohnung [...] in Aussicht“ habe. Eine noch gesteigerte Vortäuschung falscher Tatsachen betrifft einen Mieter, dessen Kündigungsfrist bereits ein halbes Jahr überschritten ist: Gegen ihn wurde Strafanzeige auf Grundlage konstruierter falscher Tatsachen erstattet und auf dieser Basis fristlose Kündigung ausgesprochen und unmittelbare Räumungsklage und Schadensersatzforderungen angedroht.

„Mit welchen unterirdischen und lächerlichen Taschenspielertricks und Täuschungen der DAX-Weltkonzern BAYER hier seine Interessen der Profitmaximierung auf Kosten der Existenzgrundlage kleiner Leute durchpeitschen will, finde ich abscheulich“, empört sich eine Mieterin, die ungenannt bleiben will. Im Stadtentwicklungsausschuss am 26.01.2022 sollte BAYER seine Pläne vorlegen, was jedoch unterblieb. Daher wurde die beabsichtigte Klärung erneut verhindert. Eine Mischung aus Vernebelung, Gerüchteküche und Vortäuschung falscher Tatsachen tritt immer wieder auf. So etwa die, dass „einige“ ausgezogene Mieter mit Hilfe von BAYER eine neue Wohnung gefunden hätten. Das ist unwahr. Wahr ist, dass einer der beiden Mietparteien sogar gedroht wurde, die andere nur wenig Hilfe beim Umzug erhielt.

Auch nach einem kürzlichen Ortstermin einer Regierungspartei und der gestrigen Stadtentwicklungsausschusssitzung beginnt die Politik nunmehr anscheinend zu realisieren, mit welcher Janusgesichtigkeit BAYER eigene Ziele verfolgt. Und sie scheint anzufangen, darauf zu reagieren.

Um der Diskussion zu einem Sozialplanverfahren zusätzlich Schub zu verleihen, fordern wir von der BVV und dem Bezirksamt, die Anwendung der sog. Umstrukturierungssatzung nach § 172 BauGB zu erwägen.

Nähere Auskünfte: Niklas Gohlke, 015252727370

Der Mettmannkiez, den BAYER abreißen will, mit 140 Wohnungen u. a. mehr:

